

8. Harburger Integrationskonferenz

Mit dem Thema „Armut – Haben alle die gleichen Chancen“ fand am Freitag, 7. April 2017, die 8. Harburger Integrationskonferenz statt. Veranstaltungsort war das Bildungs- und Gemeinschaftszentrum Süderelbe. Als Moderatorin führte Lena Çoban durch den Abend, die selbst auch Mitglied im Harburger Integrationsrat ist. Sie machte auch gleich deutlich, dass Integration mehr bedeutet als Menschen mit Migrationshintergrund einzubinden und auch Menschen, die in Armut leben, berücksichtigt werden müssten.



©Ali Eken

Was konkrete Armutsrisiken in Hamburg sind wurde anschließend von Joachim Speicher, Geschäftsführer des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Hamburg, näher beleuchtet. Vor allem Alleinerziehende und auch immer mehr Rentner seien von Armut betroffen. Sogar von den Erwerbstätigen würden 10% an der Armutsgrenze leben. Armut gehe aber weit über die materielle Armut hinaus und stelle vor allem einen Mangel an Chancen- und Bildungsgleichheit dar, was oft auch Ausgrenzung und Isolation nach sich ziehe. Besonders in einer reichen Stadt wie Hamburg arm zu sein, würde täglich schmerzlich bewusst machen, woran man nicht teilnehmen kann.

Bei der anschließenden Podiumsdiskussion ging es vorwiegend darum, das Thema Armut noch greifbarer zu machen und aufzuzeigen, wo und wie Armut im Bezirk spürbar wird. Deshalb waren, neben Herrn Speicher, bei der Diskussion nur lokale Akteure vertreten, die aus ihrer alltäglichen Arbeitswelt berichteten und ihr Praxiswissen und ihre Erfahrungswerte mit dem Publikum teilten. Dazu gehören Stephanie Grosshardt vom Willkommensbüro DRK, Heinz Schramm von fairKauf Hamburg, Karen Spannhake von der Stadtteildiakonie Süderelbe der Michaelisgemeinde sowie Fernand Kantati und Dr. Fang Yu vom Harburger Integrationsrat.



©Ali Eken

Zwischendurch sorgte die Trommelgruppe „Unschlagbar“ aus der Unterkunft „Am Röhricht“ für Bewegung und gute Stimmung und abschließend bestand noch die Möglichkeit, den Abend mit netten Gesprächen und bei einem vielfältigen Cateringangebot des Projekts „Buffetbegegnungen“ aus der Wohnunterkunft „Am Radeland“ ausklingen zu lassen.



©Ali Eken

(Leitung TrommelPower-Projekte und Trommelgruppe „Unschlagbar“ Petra Schmidt, Mitarbeit Mark Socha.)